# OST-AUSSCHUSS NEWSLETTER

Oktober 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Wer auf die Landkarte schaut, der sieht: Zwischen Deutschland und Kasachstan liegen tausende Kilometer, liegen Meere, Gebirge, Grenzen." Mit diesen Worten hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beim Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsforum Ende September die geografische Distanz zwischen beiden Ländern beschrieben. Wer aber auf die gemeinsame Wirtschaft schaue, sehe „ein dicht gesponnenes Netz von Verbindungen, Beziehungen, Partnerschaften".

Dieses Netz gewinnt an Bedeutung, weil sich die wirtschaftliche Weltkarte derzeit grundlegend verändert. Lieferketten werden neu geknüpft, Bezugsquellen diversifiziert und alternative Verkehrswege zwischen Europa und Asien entwickelt. Zentralasien ist dabei keine Peripherie. Die Region rückt in den Mittelpunkt des weltweiten Wettbewerbs um Rohstoffe, Energie, Transportkorridore und neue Absatzmärkte. Kasachstan kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Kasachstan als wirtschaftlich am weitesten entwickeltes Land Zentralasiens verbindet hohe Wachstumsraten mit einem erheblichen Modernisierungsbedarf. Zugleich steht das Land vor der Aufgabe, seine starke Abhängigkeit von Energieexporten zu verringern und mehr Wertschöpfung in Industrie, Landwirtschaft und Rohstoffverarbeitung im eigenen Land zu schaffen. Deutschland besitzt dafür ein passendes Angebot an Technologie und Know-how. Doch die Partnerschaft ist angesichts des wachsenden Wettbewerbs mit China, Russland und anderen Ländern kein Selbstläufer. Die politische Flankierung durch Bundesregierung und Bundespräsident ist dabei ebenso wichtig wie verlässliche Rahmenbedingungen und ein langer wirtschaftlicher Atem.

Entfernung ist keine Frage von Kilometern. Wirtschaftliche Nähe entsteht durch Vertrauen, belastbare Verkehrswege und gemeinsame Interessen. Wenn Deutschland und Europa Zentralasien langfristig in ihre Diversifizierungsstrategie einbinden, kann aus dem bereits dicht gesponnenen Netz eine tragfähige Verbindung für die Zukunft werden.

***Ihr Michael Harms***
***Geschäftsführer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft e.V.***

## „Vertrauen verbindet uns"

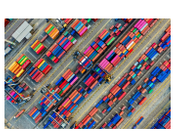
Deutsch-Kasachisches Wirtschaftsforum mit den Präsidenten Tokajew und Steinmeier in Berlin / Über 200 Gäste diskutieren über Industrie, Rohstoffe, Energie und Logistik

Mit ihrem gemeinsamen Auftritt beim Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsforum in Berlin am 29. September haben der kasachische Präsident Kassym-Schomart Tokajew und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier der wirtschaftlichen Partnerschaft beider Länder weiteren politischen Rückenwind gegeben. Vor über 200 Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft beider Länder warben beide Staatsoberhäupter für eine engere Zusammenarbeit in einer Zeit wachsender geopolitischer Spannungen und tiefgreifender Veränderungen der Weltwirtschaft. Mehr lesen

### Kooperationen für ein wettbewerbsfähiges Europa

Deutsch-Slowakisches Wirtschaftsforum in Bratislava diskutierte neue Wachstumsmodelle

Wie können Deutschland und die Slowakei gemeinsam zu einem wettbewerbsfähigeren und zukunftsfähigen Europa beitragen? Diese Frage stand im Mittelpunkt des Deutsch-Slowakischen Wirtschaftsforums am 23. September in Bratislava. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft beider Länder diskutierten über industrielle Innovationen, künstliche Intelligenz und Robotik, neue Ansätze in der Gesundheitswirtschaft sowie Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Mehr lesen



### Unternehmen zwischen Sorgfaltspflichten und Geschäftschancen

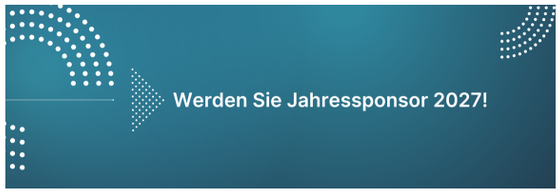
Ost-Ausschuss-Webinar zur Vermeidung von Sanktionsumgehungen

Die Russland-Sanktionen zählen weiterhin zu den wichtigsten Compliance-Themen für die deutsche Wirtschaft. Dies wurde im Webinar „Russland-Sanktionen gehen alle an – Vermeidung von Sanktionsumgehungen" deutlich, das der Ost-Ausschuss am 21. September im Rahmen seiner Reihe „Business for Business" veranstaltete. Rund 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen. Mehr lesen

### Deutsche Gesundheitswirtschaft trifft auf lettische Innovationskraft

Latvia–Germany Life Sciences Networking Roundtable im Haus der Deutschen Wirtschaft

Unter dem Motto „Connecting Health Ecosystems, Companies and Innovation Partners" lud der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft am 17. September zum Latvia–Germany Life Sciences Networking Roundtable nach Berlin ein. Anlass war der Besuch des lettischen Wirtschaftsministers Viktors Valainis, der eine Delegation mit den Schwerpunkten Medizintechnik, Digital Health, Pharma und Forschung zum Roundtable mitbrachte. Mehr lesen




Im kommenden Jahr feiert der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft sein 75-jähriges Bestehen. Der Ost-Ausschuss ist die zentrale Stimme der deutschen Wirtschaft für Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien, die für fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels stehen. Wir vernetzen Unternehmen, Politik und Partnerinstitutionen, eröffnen Zugänge zu den östlichen Wachstumsmärkten und vertreten die Interessen unserer Mitglieder in Deutschland und unseren Zielländern.

Das Jubiläumsjahr werden wir nutzen, um die erfolgreiche Arbeit des Ost-Ausschusses zu würdigen, aber vor allem, um den Blick nach vorn zu richten. Mit hochrangig besetzten Veranstaltungen und einer begleitenden Social-Media-Kampagne werden wir die Sichtbarkeit und Reichweite des Ost-Ausschusses im Jubiläumsjahr noch einmal deutlich erhöhen. Damit wächst auch die Aufmerksamkeit für die Unternehmen, die das Jubiläumsjahr als Sponsoren begleiten.

Unsere Sponsoringpakete 2027: Ihre Sichtbarkeit im Jubiläumsjahr

Für Rückfragen oder ein persönliches Gespräch steht Ihnen unsere Kollegin gerne zur Verfügung:

Carolin Gerhold
T. +49 30 206167-118
c.gerhold@oa-ev.de

## Termine

**5. Oktober 2026 | Regensburg**
Ost-West-Forum BAYERN 2026

**6. Oktober 2026 | Baku**
German-Azerbaijani Connectivity Conference 2026

**7. Oktober 2026 | Brüssel**
47. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs

**15. Oktober 2026 | Budapest**
Delegationsreise nach Ungarn

**16. Oktober 2026 | Berlin**
1. Deutsch-Moldauisches Wirtschaftsforum

**19. Oktober 2026 | Online**
Webinar Usbekistan Wassersektor: Geschäftschancen in BMZ-/ KfW-finanzierten Projekten

**21. Oktober 2026 | Sofia**
Delegationsreise nach Sofia

**22. Oktober 2026 | Berlin**
Uzbekistan Outsourcing Conference

**23. Oktober 2026 | Berlin**
„Making the TCTC Work – Connecting Businesses along the Trans-Caspian Transport Corridor"

**26. - 30. Oktober 2026 | Aserbaidschan**
Geschäftsanbahnungsreise Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen

**27. Oktober 2026 | Online**
Sitzung des Arbeitskreises Ukraine

**27. Oktober 2026 | Warschau**
Delegationsreise nach Warschau zum Thema „Industrie/Energie"

**28. Oktober 2026 | Pristina**
3. Deutsch-Kosovarisches Wirtschaftsforum

**29. Oktober 2026 | Online**
Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen"

**20. November 2026 | Berlin**
9. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum

**23. November 2026 | Ljubljana**
Delegationsreise Slowenien

**26. November 2026 | Online**
Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen"

**3. Dezember 2026 | Online**
Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen"

## Statistiken & Analysen

Im September hat die **European Bank for Reconstruction and Development (EBRD)** ihre **Herbstprognose für Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien** vorgelegt. Für Mittelosteuropa und die baltischen Staaten erwarten die Analysten der Osteuropa-Bank ein Wachstum von 2,9 Prozent 2026 und von 2,5 Prozent 2027. Die Wirtschaftstätigkeit wird zwar durch die Inanspruchnahme von Mitteln aus der EU-Fazilität für Wiederaufbau und Resilienz gestützt, doch dürfte sich das Wachstum abschwächen, sobald diese Finanzierung ausläuft. Für den Südosten der EU wird ein Wachstum von 0,5 Prozent für 2026 und zwei Prozent für 2027 prognostiziert. Das regionale Wachstum wird durch Rumänien gebremst, wo die Haushaltskonsolidierung und die hohe Inflation die Ausgaben der privaten Haushalte belasten. Für den Westbalkan wird ein Wachstum von drei Prozent 2026 und 3,5 Prozent 2027 erwartet. Dieses wird durch eine sich verbessernde Auslandsnachfrage, stärkere Investitionen und den Tourismus gestützt. Für Zentralasien sagen die Analysten ein Wachstum von 5,8 Prozent für 2026 und 5,3 Prozent für 2027 voraus. In Osteuropa und im Kaukasus wird ein Plus von 2,5 Prozent für 2026 und 3,1 Prozent für 2027 erwartet. Nach den erneuten russischen Angriffen auf ukrainische Schwarzmeerhäfen und -schiffe wurden die Prognosen für die Ukraine nach unten korrigiert.

Zur Herbstprognose geht es hier.

## Ost-Ausschuss in Kürze

Rund zehn Unternehmensvertreterinnen und -vertreter nahmen am **18. September** in Frankfurt am Main an einem **Business Round Table mit dem armenischen Premierminister Nikol Pashinyan** teil. Das Unternehmergespräch wurde von der IHK Frankfurt in Kooperation mit dem Ost-Ausschuss organisiert. Im Mittelpunkt des Gesprächs, an dem auch Außen- und Außenhandelsminister Ararat Mirzoyan teilnahm, standen die neuen ökonomischen Möglichkeiten Armeniens nach dem im Vorjahr vereinbarten Friedensabkommen mit Aserbaidschan. Das Abkommen ist die Grundlage für den Ausbau der grenzüberschreitenden Verkehrs- und Energieinfrastruktur in der Region, die Armeniens regionale und internationale Anbindung verbessern soll. Armenien will zudem mit US-amerikanischen Investitionen seinen IT- und KI-Sektor weiter ausbauen. Die EU hat zuletzt ihren Markt für armenische Produkte geöffnet, um Importbeschränkungen Russlands zu kompensieren.

Als erster deutscher Außenminister seit sieben Jahren besuchte **Johann Wadephul** am **17. September** Ungarn. Für den Ost-Ausschuss nahm Geschäftsführer Michael Harms an der **Reise nach Budapest** teil. Die verbreitete Aufbruchstimmung nach 16 Jahren Viktor Orbán war in allen Gesprächen mit Händen zu greifen. Bei einem Treffen der Delegation mit Wirtschaftsminister Istvan Kapitanyi skizzierte dieser die neuen strategischen Leitlinien seiner Regierung in der Wirtschaftspolitik. Die dringendsten Hausaufgaben wurden von der neuen Regierung unter Peter Magyar bereits erledigt. Die eingefrorenen EU-Mittel sind freigegeben, und viele diskriminierende Maßnahmen gegen deutsche und andere ausländische Unternehmen wurden abgeschafft. Allerdings steht die neue Regierung auch vor großen Herausforderungen: Das Haushaltsdefizit ist riesig, die Energiepreise sind höher als in Deutschland, und nach dem rein extensiven Wachstum der letzten Jahre müssen neue Wachstumstreiber gefunden werden.

Der Ost-Ausschuss begrüßte am **7. September** gemeinsam mit dem BDI den **ehemaligen polnischen Finanzminister Leszek Balcerowicz zu einem Meinungsaustausch** über die wirtschaftliche Entwicklung in Polen und Europa. Das östliche Nachbarland gehört heute zu den 20 größten Volkswirtschaften der Welt. Hinter dieser Entwicklung steht eine der größten Erfolgsgeschichten der wirtschaftlichen Transformation in Mittel- und Osteuropa. Balcerowicz gilt mit seinen einschneidenden Reformen seit Ende 1989, die vielfach als Schocktherapie bezeichnet wurden, als Vater des polnischen Wirtschaftswunders und polnischer Ludwig Erhard. Die polnische Erfolgsgeschichte begann nicht erst mit dem EU-Beitritt, sondern 15 Jahre zuvor mit konsequenten und für die Bevölkerung schmerzhaften Reformen, die auf radikale Kürzung der staatlichen Sozialausgaben, Privatisierung, Preisfreigabe und freie Märkte setzten. Im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs in Polen vervielfachte sich der deutsche Handel mit dem östlichen Nachbarn von acht auf 180 Milliarden Euro. Das Land ist heute der fünftwichtigste Handelspartner Deutschlands.

Am **2. September** lud der Ost-Ausschuss zu einem **Unternehmergespräch mit Pranvera Kastrati**, der Direktorin des CEFTA-Sekretariats, ein. Thema waren die aktuellen Entwicklungen des Central European Free Trade Agreements (CEFTA), das heute die Länder des Westlichen Balkans und Moldau einschließt. Ziel des Freihandelsabkommens ist die Förderung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen, der Abbau von Zollschranken sowie die Angleichung an die Regelungen der EU. Die Hauptaufgabe des CEFTA-Sekretariats besteht darin, die Vertragsparteien bei der Umsetzung des Abkommens und seiner Rechtsdokumente technisch und administrativ zu unterstützen. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen deshalb die Bemühungen zur Erleichterung des regionalen Handels. Die teilnehmenden Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses nutzten das Gespräch, um praktische Anliegen einzubringen, beispielsweise Hindernisse beim grenzüberschreitenden Datenaustausch.

Am **2. September** fand die **3. Sitzung des Arbeitskreises Südosteuropa** statt. An dem hybriden Austausch nahmen fast 70 Vertreterinnen und Vertreter von Mitgliedsunternehmen, des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie der Auslandshandelskammern teil. Im Mittelpunkt der Sitzung standen die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Südosteuropa und die EU-Erweiterung. Mit Blick auf die für Oktober erwarteten EU-Fortschrittsberichte wird eine weitere Intensivierung der Debatte über die europäische Perspektive der Länder des Westlichen Balkans erwartet. Ebenso wurde die wachsende Bedeutung des Berlin-Prozesses hervorgehoben, der unter montenegrinischem Vorsitz 2026 so umfangreich ausgerichtet wird wie nie zuvor. Mit großer Aufmerksamkeit wurde zudem die Gefahr erneuter Lkw-Blockaden an den EU-Außengrenzen in Südosteuropa diskutiert. Darüber hinaus befasste sich der Arbeitskreis mit den politischen Entwicklungen in Südosteuropa.

## Aus unseren Mitgliedsunternehmen

+++ Der Industriegashersteller **Linde** und der kasachische Stahlkonzern Qarmet haben eine Vereinbarung über den Bau einer neuen Luftzerlegungsanlage in Temirtau unterzeichnet.

+++ Der Logistikdiensteister **Rhenus** hat mit dem kasachischen Hafen Aktau die gemeinsame Entwicklung eines trimodalen Containerterminals am Kaspischen Meer vereinbart. Außerdem wurde eine Absichtserklärung mit der Stadtverwaltung von Alatau unterzeichnet, um die Zusammenarbeit rund um das QazContargo-Terminal im Norden der Region Almaty weiter auszubauen.

+++ Die **AKA Bank** hat eine Senior Unsecured Term Loan Facility mit dem kasachischen Industrial Development Fund JSC (IDF) unterzeichnet. Der IDF finanziert strategisch wichtige Industrie- und Infrastrukturprojekte in Kasachstan.

+++ Die Produktion von Getriebe- und Fahrwerkskomponenten für Pkw im nordslowakischen VW-Werk in Martin soll auf Komponenten für Lkw umgestellt werden. **MAN**, der Lkw- und Bushersteller des Volkswagen-Konzerns, könnte den Betrieb Berichten zufolge übernehmen.

+++ Nach Informationen von „Sport.pl" hat sich der polnische Fußballverband PZPN mit **Lidl** darauf geeinigt, ein führender Sponsor der polnischen Fußballnationalmannschaft zu werden. Lidl würde damit die Discounterkette Biedronka, ablösen.

+++ **Daimler Truck** und der litauische Transportdienstleister Girteka haben die Lieferung von 900 neuen Mercedes-Benz Actros L ProCabin vereinbart. Die Fahrzeuge sollen im ersten Halbjahr 2027 ausgeliefert werden.

+++ **Daimler Truck Defence** will gemeinsam mit Mercedes-Benz Powertrain Lkw-Motoren zur lokalen Montage in Polen vertreiben. Das Unternehmen exportiert künftig Motorenkomponenten und unterstützt Unternehmen vor Ort bei der Montage und dem Service.

+++ **Bosch** plant, sein Werk in Bernolákovo in der Nähe der slowakischen Hauptstadt Bratislava zu schließen und die Wiederaufbereitung von Lichtmaschinen nach Serbien zu verlagern.

+++ Im Jahr 2025 stieg der Umsatz von **Metro** Cash & Carry Ukraine um 18 Prozent auf rund 655 Millionen Euro, wobei ein Nettoverlust von 7,3 Millionen Euro verzeichnet wurde. Das Unternehmen betreibt 21 klassische Metro Cash & Carry-Großhandelszentren sowie drei Geschäfte im Smart-Format in der Ukraine.

+++ Die beiden größten Mieter des Budapester Business-Zentrums Millennium Garden, **Henkel Ungarn** und ARM Ungarn, haben ihre Büroflächen erweitert und neue langfristige Mietverträge für das Budapester Bürogebäude unterzeichnet.

+++ Das deutsche Industrieunternehmen **Liebherr** baut seine Produktionsaktivitäten in Bulgarien aus und stellt dafür neue Mitarbeiter für die Kühlschrankproduktion im Werk Maritsa ein.

Wenn Sie Ihre Unternehmensnachrichten aus Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien über unseren Newsletter verbreiten möchten, senden Sie uns diese gerne zu: c.himmighoffen@oa-ev.de

Werden Sie jetzt Mitglied im Ost-Ausschuss und profitieren Sie sofort von exklusiven Markteinblicken, hochrangigen Kontakten und unserem Veranstaltungsangebot. Als neues Mitglied erhalten Sie die ersten drei Monate zusätzlich zur regulären Jahresmitgliedschaft beitragsfrei. Der reguläre Mitgliedsbeitrag fällt erstmals ab 2027 an. Mehr erfahren

Werden Sie jetzt Mitglied in einem starken Netzwerk!

**Hier** geht es zum Mitgliedsantrag.

## Medienecho

**05.09.2026 | Frankfurter Allgemeine Zeitung**
Zukunft der Wirtschaft: Gute Nachrichten, die keiner sieht

**13.09.2026 | The Pioneer**
Polski sukces

**28.09.2026 | Euronews**
Deutschland und Kasachstan: Rohstoffe, Handelswege und neue Partnerschaften

**29.09.2026 | Berliner Zeitung**
Werben um Kasachstan: Merz und Steinmeier empfangen Präsident Tokajew in Berlin

## Publikationen

### OA-Update Südosteuropa im September

Der Sommer 2026 war heiß und trocken. Im neuen OA-Update Südosteuropa geht es unter anderem um die Auswirkungen für die Energieversorgung der Länder der Region und die Transportwirtschaft. Eine vorerst gute Nachricht ist, dass die Proteste und angekündigten Grenzblockaden der LKW-Fahrer in Serbien, Nordmazedonien, Montenegro sowie Bosnien und Herzegowina wegen der Einführung des Elektronischen Erfassungssystems vorerst abgewendet sind. Darüber und über die letzten Entwicklungen in Bosnien und Herzegowina mit Blick auf die anstehenden Wahlen am 4. Oktober, sowie in Rumänien und Serbien, wo der Termin für die Parlamentswahlen steht, berichten wir in der Rubrik Wirtschaftspolitik. In der Rubrik Konjunktur werfen wir wieder einen Blick auf den deutschen Außenhandel mit Südosteuropa in den ersten sieben Monaten 2026, blicken zurück auf die Veranstaltungen im September und informieren über anstehende Termine.

Das neue OA-Update Südosteuropa finden Sie hier.

***Alle OA-Updates zu Regionen, zum Wiederaufbau der Ukraine und zu den Sanktionen finden Sie jetzt gebündelt hier.***

## Letzte Meldung

**Wegen Trumps »Superintelligenz: Auf einmal wollen alle slowenische Internetadressen haben**

Ein plötzlicher Ansturm auf Domains mit der Endung .si bereitet einer slowenischen Behörde Sorgen. Dass die First Lady der USA, Melania Trump, aus Slowenien stammt, hat damit nichts zu tun. Ausgelöst hat den Hype ihr Mann, berichtet Spiegel Online. Mehr lesen

***Wir danken unseren Jahressponsoren 2026***

**Platin**

**Gold**

**Silber**

## Sind Sie schon Mitglied im Ost-Ausschuss?

Sie fanden unseren Newsletter informativ und möchten ihn weiterempfehlen?
Einfach diesen Link an Interessierte weiterschicken.

Wir freuen uns über Ihr Feedback
Redaktion: Christian Himmighoffen | C.Himmighoffen@oa-ev.de

© 2026 Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Breite Straße 29, 10178 Berlin
Impressum | Datenschutz | Homepage